

Bundesdeutsches "Kernabitur" ab 2018 gefordert vom "Aktionsrat Bildung"

Beitrag von „walterh“ vom 23. Oktober 2011 19:18

Ich finde es fast schon peinlich, dass diese mal wirklich gute Idee krämerseeligen Unkenrufen zum Opfer fallen soll.

Wenn man in den Nachrichten hört, dass das die schriftliche Abiturprüfung in manchen Bundesländern nur wenige Prozent zählt, in anderen fast ein Drittel der Note ausmacht, dann MUSS doch jeder daran interessiert sein, dass sich hier etwas ändert.

Die Schüler werden ohnehin mit Jahrgangsstufentests und anderem Test-Gedöns überschwemmt (zumindest in Bayern) und hier regt sich auch keiner auf, dass das alles korrigiert werden muss.

Andererseits dürften gerade Schüler in Bayern von einem Kernabitur profitieren, weil auch im Normalbetrieb das Stoff anspruchsvoller ist als in anderen Bundesländern. Aber erst muss ja mal gejammert werden.

Man könnte aber auch überlegen, dass ein Teil des schriftlichen Aufgaben eben diesem "Kern" zugerechnet wird - Korrekturmehraufwand ist dann minimal.

Man könnte auch überlegen, ob man sich das SAT-Test-System aus den USA einmal genauer ansieht. Diesen Test legen alle ab, die in ein "besseres" College wollen und dieser Test wird zweimal jährlich zu festgelegten Zeiten landesweit angeboten. Es handelt sich um einen Matheteil und einen Sprachteil, beide sind zum Großteil zum Ankreuzen. So ist gewährleistet, dass alle gleich korrigiert werden. Und es ist so, dass z. B. bei 4 Antwortmöglichkeiten 1/4 Punkt für eine falsche Antwort abgezogen wird um wahlloses "Raten" zu unterbinden.

Ein Kern-Abitur ist ja nur ein Teil des Abiturs und ein paar Ankreuztests werden die Bildung nicht vor die Hunde gehen lassen.